



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Festschrift Kaltenbrunn

Juni 1982

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.11

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-38687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-38687)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Vorwort Festschrift Kaltenbrunn.

Daß ein uraltes Heiligtum wie das Unserer lieben Frau von Kaltenbrunn, abseits von den lauten Straßen der Welt, in unseren Tagen wieder in neuem Glanz erstrahlt, ist keineswegs nur ein Akt pietätvoller Denkmalpflege.

Es ist ein Zeichen der Zeit.

Dieses 20. Jahrhundert, das sich nun dem Ende zuneigt, war auch in der Kirche voll stürmischer Entwicklung. Es hat die zukunftsweisenden Aufbrüche des Konzils gebracht, Wellen intellektuellen Ringens und kritischer Auseinandersetzung.

Aber es scheint, daß nun im letzten Viertel des Saekulums das Herz des Menschen wieder seine Rechte anmeldet. Man liebt wieder die leiseren Wege, Räume, die Wärme, Trost und Freude atmen. Man geht wieder auf Wallfahrt. Man spürt wieder, sozusagen im Schatten der gewaltigen Werke der Technik, der Dämme, Masten und Turbinen, daß der Mensch noch einer tief in der Seele strömenden Energie bedarf. Man weiß wieder, daß wir nicht nur souveräne Gestalter der Welt sondern Wanderer sind, deren Herz nach Hause strebt.

Und so ist das neu erstandene Kaltenbrunn, die waldumrauschte Kirche am Steilhang, ein Zeichen der Zeit - ein gutes Zeichen. Ein Kraftwerk anderer Art, das nicht Kilowatt, sondern Hoffnung, Trost und Beheimatung ausstrahlen will. Und so soll es als Schmuckstück unserer lieben Heimat allen offen stehen, den Menschen des Oberen Gerichts und vielen Gästen aus nah und fern. Denen aber, die für die so schwierige Renovierung tätig waren - sei es als nimmermüde Akteure und Organisatoren, sei es als Künstler und Handwerker, sei es als großzügige Spender - kann ich nur aus ganzem Herzen " Vergeltsgott " sagen!

Juni 1982